

## Wochenspruch

Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre. 1.Johannes 3,8b

## Gebet des Tages

Heiliger Gott, du bist in Jesus Christus in die Welt gekommen, um die Macht des Bösen zu brechen.

Wir bitten dich: Gib deinen Geist, damit das Böse keine Macht über uns gewinnt und wir nach deinem Wort leben.

Durch Jesus Christus, unseren Heiland und Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## Lesung

**Evangelium:** Hebräer 4,14-16

*14 Weil wir denn einen großen Hohenpriester haben, Jesus, den Sohn Gottes, der die Himmel durchschritten hat, so lasst uns festhalten an dem Bekenntnis. 15 Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte mit leiden mit unserer Schwachheit, sondern der versucht worden ist in allem wie wir, doch ohne Sünde. 16 Darum lasst uns freimütig hinzutreten zu dem Thron der Gnade, auf dass wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden und so Hilfe erfahren zur rechten Zeit.*

## Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

## Lied

EG 347 Ach bleib mit deiner Gnade

*Text: Josua Stegmann 1627*

*Melodie: Christus, der ist mein Leben (Nr. 516)*

## Predigt

Die Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! Amen.

## Matthäus 4,1-11

*1 Da wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er von dem Teufel versucht würde. 2 Und da er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. 3 Und der Versucher trat herzu und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich, dass diese Steine Brot werden. 4 Er aber antwortete und sprach: Es steht geschrieben (5. Mose 8,3): »Der Mensch lebt nicht*

*vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.«* <sup>5</sup> *Da führte ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt und stellte ihn auf die Zinne des Tempels* <sup>6</sup> *und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so wirf dich hinab; denn es steht geschrieben (Psalm 91,11-12): »Er wird seinen Engeln für dich Befehl geben; und sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht an einen Stein stößt.«* <sup>7</sup> *Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch geschrieben (5. Mose 6,16): »Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.«* <sup>8</sup> *Wiederum führte ihn der Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit* <sup>9</sup> *und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du niederfällst und mich anbetest.* <sup>10</sup> *Da sprach Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn es steht geschrieben (5. Mose 6,13): »Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen.«* <sup>11</sup> *Da verließ ihn der Teufel. Und siehe, da traten Engel herzu und dienten ihm.*

Liebe Gemeinde,

wir befinden uns bald schon im dritten Monat des Lockdowns der sogenannten zweiten Welle. Die Meinungen über das Vorgehen zur Eindämmung der Pandemie gehen immer weiter auseinander. Die Politik versucht zu lenken, findet aber dabei keine verständliche Strategie. Je länger die Einschränkungen dauern, umso unzufriedener werden die Menschen, die z. B. darunter leiden, nur eine andere Person im Privaten treffen zu dürfen. Es zehrt an den Nerven aller: ob jung oder alt, ob selbstständig oder angestellt, ob Single oder Familienmitglied, ob Abschlussklasse oder Kindergartenkind, ob Einzelhändler oder Großkonzern. Die Forderungen nach Lockerungen werden laut. Und natürlich sehen wir, dass die Infektionszahlen in unserem Land sehr unterschiedlich aussehen. Unsere Region ist noch sehr stark betroffen. Aber auch hier werden Stimmen laut, die fordern, schneller und mehr zu öffnen.

Ich finde es nicht leicht, allen Versuchungen in dieser Coronazeit standzuhalten. Und da meine ich in erster Linie gar nicht die paar extra Kilos, die auf unserer Waage gelandet sind, weil wir Zuhause einfach näher an den süßen Versuchungen dran sind. Nein, ich meine die Versuchung, mich nicht mehr an die eigentlich gut durchdachten Bestimmungen zu halten: Ach, wir fahren jetzt mal eben noch ins Fichtelgebirge zum Langlaufen! Das machen doch alle! Ach, wir besuchen jetzt mal die Familie, die wir aus dem Kindergarten kennen, damit unsere Kinder mal wieder Kontakt haben! Wir sind doch vorsichtig! Ach, wir treffen uns am Wochenende trotzdem mal mit unseren Freunden! Da ist doch nichts dabei! Ach, wir feiern den 80. Geburtstag von Opa trotzdem alle zusammen! Wir sind doch nur unter uns!

Jede Versuchung ist immer eine Frage an unsere Integrität: Bleibe ich mir selbst treu oder verlasse ich aus irgendwelchen Gründen meine eigene Linie? Nach welchen Maßstäben und Überzeugungen richte ich mein Leben im Moment aus? Welche Wertvorstellungen sind mir dabei wichtig? Stimmen meine Werte und Ideale noch mit meinem Reden und Handeln überein?

Im christlichen Zusammenhang wird die Versuchung immer schnell mit der Sünde zusammengekoppelt. Es geht im Glauben darum, der Versuchung zu widerstehen. Der Willen im eigenen Glauben muss stark sein, damit die Versuchung einem nichts anhaben kann. Nur mit Gottes Hilfe kann mein Wille auch stark bleiben. Durch mein Bekenntnis zu Gott und Jesus Christus habe ich ja deutlich gemacht, von wem ich mich in meinem Leben leiten lassen möchte. Aber auch für einen Christ oder eine Christin ist es nicht so einfach mit den Versuchungen.

Die erste große Versuchungsgeschichte in der Bibel handelt von Adam und Ewa im Garten Eden. Gott bittet sie, nicht vom Baum der Erkenntnis zu essen. „Ihr werdet sein wie Gott.“, verspricht die Schlange den beiden (aus 1.Mose 3, 1-24) und bringt sie so in Versuchung. Ein Sinnbild dafür, dass der Mensch immer gerne mehr möchte, mehr haben, mehr wissen oder mehr können will. Dieser Übertritt über das Verbot Gottes wird hart bestraft: Gott jagt Adam und Ewa aus dem Paradies.

Vielleicht ein Hinweis darauf, dass es menschlich ist, sich verführen zu lassen. Liegt es in unserer Natur gewisse Grenzen immer wieder leichtfertig zu übertreten? Sind wir deshalb aus

dem Paradies vertrieben worden, weil wir die Gemeinschaft und das Gute an sich als nicht ausreichend empfinden?

Mit Jesus kommt Gottes Sohn in die Welt und es wird deutlich, dass er uns an Integrität übertrifft. Er hat von seinem Vater, einen Maßstab und Werte mitbekommen, die Jesus immer wieder verteidigt und die er auch gerne an andere weitergeben will. Aber auch Jesus gerät in Versuchung. Interessant ist, wie Jesus sich verhält, als er vom Teufel in der Wüste heimgesucht wird. Der Teufel versucht 40 Tage und 40 Nächte lang, den Willen des Gottessohnes zu brechen. Der Teufel will Jesus aus der Reserve locken und damit seinen Widersacher Gott in die Knie zwingen. Der Teufel macht es sehr geschickt und verführt Jesus mit der Macht, die Gott ihm verliehen hat. Als erstes soll er Steine zu Brot verwandeln, das sollte doch ein Kinderspiel sein für den, der Wasser in Wein verwandeln kann. Aber Jesus kontert: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.“ Das Wort Gottes soll ihm Speise sein. Jesus lässt sich nicht so leicht von Gott abbringen. Sein Hunger treibt ihn nicht zum Teufel. Dann will der Teufel Jesu Vertrauen zu Gott testen und fordert ihn auf, sich vom Dach des Tempels zu stürzen. Gott hat doch versprochen, dich zu beschützen. Los! Spring! Zeig mir die Macht deines Gottes! Auch hier kontert Jesus: „Du sollst deinen Gott nicht versuchen.“ Als letztes Ass im Ärmel führt der Teufel Jesus auf einen hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der Welt. „Wenn Du mich anbetest, dann gehört Dir all das!“ versucht der Teufel Jesus ein drittes Mal. Irgendwie erinnert uns das an die Versuchung der Schlange aus der Schöpfungsgeschichte, wo Adam und Ewa versucht wurden: „Iss und du wirst sein wie Gott.“ Doch die Integrität von Jesus ist eben höher und stärker als die von Adam und Ewa. Jesus steht fest und treu zu Gott: „Du sollst anbeten den Herrn, deinen Gott, und ihm allein dienen!“ Jesus weiß, zu wem er gehört. Jesus setzt sein Vertrauen voll und ganz auf Gott. Und deswegen kann er hart und überzeugend der Versuchung widerstehen und sagen: Weg mit Dir, Satan. (Matt 4, 1-11)

In Johannes 13, 21-30 werden wir in die Passionszeit eingestimmt: Jesus eröffnet seinen Jüngern am Abend vor dem Passafest in Jerusalem, dass einer von den Zwölfen ihn verraten wird. Die Jünger waren überrascht und ängstlich zugleich: wer von ihnen könnte so etwas nur tun? Wer könnte sich auf so eine Versuchung einlassen? Wer wäre dazu im Stande? Auf die Frage der Jünger, wer es denn sei, antwortet Jesus: „Der ist es, dem ich diesen Bissen eintauche und übergebe.“ Und er gab den Bissen an Judas mit der Aufforderung: „Was du tust, das tue bald!“ Judas geht weg und folgt seiner Versuchung. Das Drama um die letzten Tage von Jesus Christus ist voll von Momenten der Versuchung. Es gibt neben Judas noch weitere Einzelporträts, wo klar wird, dass die Menschen um Jesus eben auch nur Menschen gewesen sind und auch mit ihren Werten und Maßstäben gekämpft haben. Es ist nicht leicht, zu verstehen, warum Judas sich von den Römern hat kaufen lassen. Aber was hätten wir in diesen Tagen als Freunde zu Jesus getan? Hätte unsere Integrität standgehalten, als alles hart auf hart kam? Wären wir bis zum Schluss mit Jesus mitgegangen, oder hätten wir ihn auch verleugnet? Wären wir nicht auch der Versuchung unterlegen, unsere eigene Haut zu retten?

Wenn die Versuchung einen ergreift und Schuld auf einem lastet, dann gibt uns der Psalm 91, der unserem Sonntag den Namen „Invokavit“ (Er hat mich angerufen...) gegeben hat, einen Hinweis: Wenn wir Gott anrufen, dann will Gott uns erhören. Wenn wir in Not sind, dann reißt uns Gott da wieder heraus. Die Passionszeit, die vor uns liegt, gibt uns Zeit zum Innehalten, Einkehren und nach Gott Ausrichten. Es gibt die Aktion „7 Woche ohne“. Dieses Jahr heißt sie „Spielraum. 7 Wochen ohne Blockaden“. Es gibt ein Begleitheft mit Impulsen für jeden Tag und wir dürfen uns darin üben, uns von festgefahrenen Haltungen zu befreien, uns zu lösen und loszulassen. (Mehr Info unter: <https://7wochenohne.evangelisch.de>). Es sind 40 Tage, die Raum geben, um den Versuchungen im eigenen Leben auf die Spur zu kommen. Ehrlich mit sich selbst zu sein, sich anzuschauen und wahrzunehmen, was ist, sich von der Gnade Gottes durchleuchten zu lassen, um sich dann wieder ganz neu mit Gott und mit Jesus auf den Weg zu machen.

Diese 7 Wochen wollen uns ein Weg sein, den wir mit Jesus Christus gemeinsam gehen: erst nach Jerusalem, dann ins Leiden und Sterben und mit Gottes Hilfe und Gnade immer wieder ins Leben. Amen.

.... und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen .

Verfasserin: Vikarin Setterhall-Fraunholz

### **Fürbitten**

Du, Gott, bist uns in Jesus Christus begegnet.  
So hat unser Weg eine neue Richtung,  
gibst du allen ein Ziel.

Darum bitten wir dich:

für Menschen, die keine Orientierung haben, dass sie ihren Weg finden,  
für Zweifelnde, dass sie entschlossene Schritte tun,  
für allzu Sichere, dass sie sich nicht verrennen,  
sondern innehalten und auf dich hören.

Weil Jesus ein Mensch war wie wir,  
versucht und gefährdet,  
sind wir nicht allein.

Darum bitten wir dich für die,  
die in Gefahr sind, am Leben zu scheitern:  
Kinder, die ohne Liebe aufwachsen,  
Jugendliche, die keinen Platz finden in unserer Welt,  
Menschen, die sich überflüssig vorkommen.  
Sei du ihre Zuflucht.

Weil Jesus sich den Verlockungen der Macht widersetzt hat,  
können wir gegen den Missbrauch der Macht angehen.

Darum bitten wir dich  
um Mut zum Widerstand,  
um Geduld in der Nachfolge für alle,  
die Unrecht aufdecken,  
sich der Macht nicht beugen  
und auf Gewalt verzichten.  
Du wirst uns beschützen,  
dir verdanken wir Weg und Ziel.

Amen.

Nach: Kirchenagende Pfalz, Bd. 1, 328f.

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben  
unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.  
Amen.

## Segen

Gott segne Dir diese Passionszeit und halte seine Hand über Dir!  
Gott gebe Dir Erkenntnis bei jeder Versuchung und ein Innehalten,  
um deinen inneren Kompass neu auf Gott auszurichten  
und deinen Weg fortzusetzen, vergeben und begleitet.  
Amen

## Lied

EG 421 Verleih uns Frieden gnädiglich

*Text und Melodie: Martin Luther 1529 nach der Antiphon »Da pacem, Domine« 9. Jh. (Melodie nach Nr. 4), Ökumenische Fassung 1973*

Bleiben Sie gesund und behütet!